Vorschlag für einen Hausgottesdienst 11.4. 2021

Lesejahr B 2.Ostersonntag

© Edith Furtmann 4/2021

Lied Gl 329 Das ist der Tag den Gott gemacht

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du hast die Verwirrung und Zweifel des Heiligen Thomas gespürt.

Herr, erbarme Dich.

Du hast Dich von ihm berühren lassen und ihn dadurch im innersten berührt.

Christus, erbarme Dich.

Auch uns möchtest Du berühren.

Herr, erbarme Dich.

Lesung Apg 4,32-35

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.

Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.

Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 328 1, 2, 7 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Evangelium 20,19-31

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.

Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Der ungläubige Thomas hat mich schon immer fasziniert: die anderen erzählen ihm, dass sie Jesus begegnet sind nach seinem Tod, und er glaubt ihnen nicht. Er ist enttäuscht, dass Jesus sich hat kreuzigen lassen, anstatt die Revolution anzuführen. Er ist verwirrt und traurig, dass das, was so glorreich begonnen hat, so enden musste. Er versteht nicht genau, worum es geht. Und was macht Jesus? Jesus geht zu ihm hin. Er lässt sich von ihm berühren – und dadurch berührt er ihn. Thomas ist am Ende der Apostel, von dem am wenigsten erzählt wird – der aber am weitesten gereist ist, mindestens bis Südindien, so weit man heute weiß. In eine deutlich fremdere Welt als die, die die anderen Apostel bereist haben. Überall hat er Jesu Wort verkündet.

Er hat Jesus berührt und sich dadurch durch ihn berühren lassen: es hat sein ganzes Leben verändert.

Wir heute können nur noch glauben – die verifizierten Berichte sind eher sparsam. Aber wenn wir uns berühren lassen, dann kann es auch unser Leben ändern.

Wir werden sicher nicht alle ein Herz und eine Seele, wie die ersten Christen. Die hatten es ja auch leicht: sie hatten zumindest teilweise Jesus selbst gekannt. Und sie glaubten an ein zeitnahes Ende dieser Welt durch das himmlische Gericht. Aber wir können uns immerhin daran orientieren: kein Mensch sollte Armut leiden müssen, wenn andere im Überfluss schwelgen – und hier können wir ansetzen. Jesus Sendungsruf geht auch an uns. Üben wir uns in Menschenliebe. Versuchen wir, diese, unsere irdische Welt, zu einem gerechteren Ort zu machen: da, wo Jesus uns hingestellt hat. Lassen wir uns von ihm berühren.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 762 Wahrer Gott wir glauben Dir

Fürbitten:

Guter Gott, Jesus Christus hat seinen Jüngern den Frieden zugesprochen und sie und somit auch uns ausgesandt, sein Reich zu vergrößern. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die körperliche und psychische Gewalt erfahren mussten und dadurch verwundet wurden: öffne unser Herz für Ihr Leid.
- Für alle Menschen, die zu ihrem eigenen Nutzen statt Liebe Angst und Hass verbreiten: öffne ihre Herzen für Deine Friedensbotschaft
- Für alle Menschen, die sich Ungerechtigkeiten entgegenstemmen, die bereit sind, für andere Menschen einzustehen und auf Wahrheit und Recht zu achten: berühre sie in ihrem Herzen und stärke sie in dem, was sie tun
- Für alle, die in diesen Zeiten die Geschicke der Menschheit in den Händen halten: öffne ihre Herzen für die Suche nach dem Wohl der Menschheit und dem richtigen Weg, diese Pandemie zu überstehen.
- Für alle, die aus dem Unglück anderer für sich das beste rausholen: öffne ihre Herzen für Deine Nächstenliebe.
- Für alle Katholiken, die in diesen Tagen an ihrer Kirche verzweifeln: Berühre sie im Herzen und gib ihnen Halt, eine gute Entscheidung treffen zu können
- Für unsere Verstorbenen: lass sie leben bei Dir.

Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben, so hat Jesus zu Thomas gesagt. Du berührst uns wie Thomas und erneuerst unser Leben. Dafür danken wir Dir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser

Lied: GL 763 das Grab ist leer

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Durch die Auferstehung Deines Sohnes sind wir gerettet zum Leben.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr unser Gott, Jesus hat es uns gezeigt: nur wer Veränderungen wagt, nur wer bereit ist, alles herzugeben, der findet den neuen Weg.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 765 Erschalle laut Triumphgesang